

# Zusammen für Berlin

Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) setzt sich auf vielfältige Weise gemeinnützig für die Stadt ein



Einstieg zum Aufstieg

## Willkommen auf dem Arbeitsmarkt

Das Netzwerk des VBKI bringt Arbeitgeber und Geflüchtete zusammen. Seit diesem Jahr liegt der Fokus auf Menschen, die aus der Ukraine nach Berlin gekommen sind.

Seite 4

Berliner Lesepaten

## Förderprogramm für Kinder und Jugendliche

Seit 17 Jahren schon kommen Berlinerinnen und Berliner im Rahmen des Bildungsprojektes ehrenamtlich an Schulen und Kitas, um gemeinsam mit den Kleinen zu lesen.

Seite 6

Sport macht Schule

## Für mehr Bewegung im Schulalltag

Sport und Aktivität stehen im Vordergrund, wenn die Sport-Aktionstage an Berliner Schulen stattfinden. Neben reichlich Spaß fördert das Projekt die Gesundheit der Kinder.

Seite 9

W



# Anspruch verbindet. Engagement wirkt.

**KLAUS SIEGERS, VORSITZENDER DES VORSTANDES DER WEBERBANK ACTIENGESELLSCHAFT  
UND MITGLIED DES VBKI-PRÄSIDIUMS**

Als Privatbank der Hauptstadt geht es uns nicht nur um die finanziellen Belange unserer Anlegerinnen und Anleger. Unser Herz schlägt für Berlin, seine Vielfalt, Lebendigkeit und Dynamik. Und ganz besonders für seine engagierten Menschen, die den Anspruch mit uns teilen, unsere Stadt zum Positiven zu verändern. Deshalb unterstützen wir zahlreiche Aktivitäten und Initiativen – von Kunst und Kultur über Gesellschaft und Sport bis hin zur Jugendförderung. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieses engagierten Netzwerkes zu sein – und gemeinsam mit unserem Partner VBKI den Standort Berlin und seine Unternehmerinnen und Unternehmer zu stärken. **Mehr Informationen: [weberbank.de/engagement](https://weberbank.de/engagement)**

Die Privatbank der Hauptstadt.

**Weberbank**

Grußwort der Regierenden Bürgermeisterin

# Solidarität und bürgerschaftliches Engagement für mehr sozialen Zusammenhalt

Wie wichtig Solidarität und bürgerschaftliches Engagement sind, spüren wir gerade ganz besonders. Viele Menschen sind durch die Corona-Pandemie, den Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und den Klimawandel beunruhigt und befürchten eine zunehmende soziale Spaltung.

Andererseits gibt es hunderttausende Berlinerinnen und Berliner, die sich auch in dieser Zeit für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ehrenamtlich engagieren, die unsere Stadt mitgestalten, die mit viel Herzenswärme gegen soziale Kälte angehen und anderen Menschen helfen. Ich bin stolz auf unsere Freiwilligen, sie machen Mut und verbreiten Zuversicht.

Der VBKI ist für das Miteinander in Berlin von großer Bedeutung, denn neben der Interessenvertretung für die Berli-

ner Wirtschaft ist das soziale Engagement wesentlicher Bestandteil seines Selbstverständnisses. Mit mehr als zehn gemeinnützigen Projekten und Initiativen in Bildung, Integration, Sport und Kultur machen sich die Mitglieder des VBKI für unsere Gemeinschaft stark.

Ich bedanke mich herzlich bei all diesen engagierten Menschen und beim VBKI für ihren ganz persönlichen Beitrag, um Berlin noch besser zu machen. In dieser für alle sehr herausfordernden Zeit sind der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und das freiwillige Engagement von unschätzbarem Wert für uns alle. Gemeinsam bringen wir Berlin gut durch den Winter und unsere Stadt weiter voran.

Franziska Giffey  
Regierende Bürgermeisterin  
von Berlin



Franziska Giffey ist seit Dezember 2021 Regierungschefin des Landes Berlin. SOEREN STACHE/PICTURE ALLIANCE/DPA

Ich bedanke mich herzlich bei all diesen engagierten Menschen und beim VBKI für ihren persönlichen Beitrag.

Franziska Giffey

## Gemeinsam für eine lebenswerte Stadt

Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller übernimmt Verantwortung für die Gesellschaft

Berlin, das sind fast 4 Millionen Menschen. Nicht alle haben dieselben Voraussetzungen und Möglichkeiten, um ihre persönlichen Lebensentwürfe zu realisieren. Glücklicherweise sorgen auch in der Hauptstadt zahlreiche Menschen dafür, dass Nachteile wettgemacht, Hürden abgebaut und neue Perspektiven eröffnet werden. Mit großem persönlichem Einsatz und viel Engagement erfüllen ehrenamtlich tätige Menschen den Begriff „Miteinander“ täglich mit Leben. Diese Helden des Alltags stellen unter Beweis, dass das „Wir“ in unserer Stadt stärker wiegt als das „Ich“. Sie sind eine unverzichtbare Stütze der Gesellschaft.

Das Engagement in und für Berlin gehört seit seiner Gründung im Jahre 1879 zum Wesenskern des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI). Die mehr als 2300 VBKI-Mitglieder der traditionsreichen Wirt-

schaftsvereinigung übernehmen gesamtgesellschaftliche Verantwortung und setzen sich mit zahlreichen gemeinnützigen Projekten, Initiativen und Aktivitäten für die Stadt und ihre Einwohner ein. Das Ziel: Berlin kontinuierlich ein Stück lebens- und lebenswerter zu machen.

### Auktionsgala für gemeinnützige Projekte

Unter dem Motto „Wir für Berlin“ veranstaltet der VBKI alle zwei Jahre eine große Auktionsgala. Die nächste Ausgabe dieses Charity-Events steht unmittelbar bevor. Am 17. Oktober 2022 kommen 30 außergewöhnliche Lose unter den Hammer, der gesamte Erlös des Abends geht an gemeinnützige Projekte innerhalb und außerhalb des VBKI. Unterstützt werden in diesem Jahr etwa der Malteser Hilfsdienst, die Vereine Land in Sicht und Wirtschaft kann Kinder.

Die VBKI-eigenen Projekte erhalten durch die Einnahmen aus der Gala neue Spielräume. Im Laufe der Jahre ist aus dem Engagement der Mitglieder, Partner und Freunde des VBKI

eine Reihe von gemeinnützigen Projekten in den Bereichen Bildung, Integration, Sport und Kultur entstanden.

Die Berliner Lesepaten fördern mit über 2000 ehrenamtli-

chen Lesepatinnen und Lesepaten die Lese- und Lernkompetenz an Kitas und Schulen. „Einstieg zum Aufstieg“ vermittelt Menschen mit Fluchtgeschichte in den Berliner Arbeits- und Ausbildungsmarkt. „Sport macht Schule“ weckt mit 12 Sportaktionstagen pro Jahr die Freude an Bewegung bei Kindern und Jugendlichen. Und das Nothilfeprojekt #hierspielt diemusik unterstützt Berliner Musikerinnen und Musiker, die durch Corona in Existenznot geraten sind.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Projekte und Initiativen des VBKI näher vor. Vielleicht lassen Sie sich ja inspirieren – engagierte Menschen sind immer willkommen! rfd



Der Erlös der Auktionsgala geht an gemeinnützige Projekte innerhalb und außerhalb des VBKI. VBKI

Mehr über das gemeinnützige Engagement des VBKI erfahren Sie auch im Film unter [www.vbki.de/gemeinnutz](http://www.vbki.de/gemeinnutz)

#### IMPRESSUM

Verlag: FUNKE Medien Berlin GmbH, Friedrichstraße 70, 10117 Berlin Vermarktung: Funke Services GmbH Anzeigen: Manuela Stephan Redaktion: Raufeld Medien GmbH, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin  
Leitung Editorial Services: Christoph Schultheis (V.i.S.d.P.) Redakteur: Rouven Kühbauch, Hagen Brandt Layout: Anja Schoor (Ltg.), Oliver Miersch  
Druck: Axel Springer SE, Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Brunsbütteler Damm 156 - 172, 13581 Berlin Titelfoto: Arthimedes/iStockphoto Erscheinungstag: 15.10.2022

# In den Arbeitsmarkt integriert

Die Initiative „Einstieg zum Aufstieg“ vernetzt Unternehmer mit Geflüchteten. Auch der Ukrainer Gleb Suvorov hat so in kurzer Zeit in Berlin eine Festanstellung erhalten

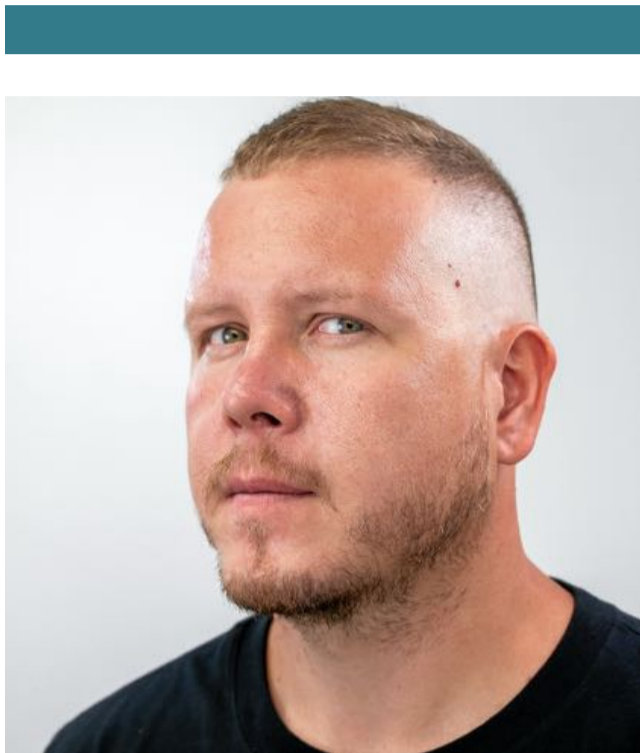
DAVID BACHMANN

Gleb Suvorov ist ausgebildeter Tontechniker. Als solcher war der Ukrainer viel in der Welt unterwegs. Als Russland die Ukraine mit Krieg überzog, arbeitete er gerade auf einem Kreuzfahrtschiff, das in Dubai vor Anker lag. Seine Frau mit Tochter und Sohn befand sich zu dem Zeitpunkt in der ukrainischen Hafenstadt Odessa. Über Bekannte kamen sie nach Berlin, wohin er nach dem Ende seines Aufenthalts in Dubai ebenfalls ging.

„Ich wollte, dass die Familie möglichst weit weg von Odessa geht, denn die Stadt ist leicht vom Meer aus angreifbar“, erzählt Suvorov. Zuerst floh die Familie in einen kleinen Ort bei Lwiw, von dort ging es weiter nach Berlin. Ein Bekannter konnte ihnen über die Hausverwaltung seiner Wohnung eine temporäre Bleibe organisieren und im Anschluss ein dauerhaftes Zuhause.

## Die Arbeitssuche war schwierig

Am 18. Juni wurde die Familie in Berlin wieder vereint. Die Eingewöhnung fiel ihm nicht schwer, erzählt er. Der Sohn ging bereits zur Schule und seine Frau war auf der Suche nach einem Kita-Platz für die fünfjährige Tochter. Und auch mit dem Berliner Leben vertraut zu werden, sei ihm nicht schwergefallen, erzählt Suvorov.



Gleb Suvorov floh mit seiner Familie aus der Ukraine. PRIVAT

Nur die Arbeitssuche gestaltete sich schwierig. Meistens arbeiten Tontechniker in Berlin freischaffend, doch Suvorov wollte eine feste Stelle – auch um als Familienvater ein sicheres Einkommen zu haben. Allzu viele Stellenangebote bietet die Branche nicht und zumeist werden Deutschkenntnisse gefordert, über die der – fließend Englisch sprechende – Ukrainer noch nicht verfügt.

In einem sogenannten „Safe Space“, also einem Ort des sicheren Austauschs für ukrainische Geflüchtete in Prenzlauer

Die Festanstellung im Wintergarten gibt meiner Familie und mir die nötige finanzielle Sicherheit.

Gleb Suvorov, ausgebildeter Tontechniker

Berg fand er den Kontakt zu „Einstieg zum Aufstieg“. Die VBKI-Initiative ebnet Menschen mit Fluchtgeschichte den Weg

in den Berliner Arbeitsmarkt. Die gebürtige Ukrainerin Kseniya Milner, die als Referentin für die 2019 vom VBKI und der Berliner Sparkasse gegründeten Initiative arbeitet, hatte dort Informationsmaterial verteilt, worauf hin sich Suvorov bei ihr meldete.

Von da an ging es ganz schnell. Milner erkannte, dass Suvorov hochqualifiziert war. Sie kontaktierte die großen Veranstaltungsorte Berlins. Und innerhalb kurzer Zeit erhielt sie eine Rückmeldung vom Wintergarten Variété, das den Tontechniker innerhalb weniger Tagen einstellte. So erhielt Gleb Suvorov innerhalb von zwei Wochen eine Festanstellung und arbeitet seitdem in Teilzeit im Wintergarten.

## Das Netzwerk des VBKI hilft bei der Vermittlung

So wie Suvorov geht es vielen Geflüchteten in Berlin. „Einstieg zum Aufstieg“ vermittelte seit Start der Initiative im Oktober 2019 bereits zirka 75 Geflüchtete in Arbeitsstellen, Praktikumsplätze oder Ausbildungsplätze. Das große Unternehmensnetzwerk des VBKI ist dabei maßgeblich für den Erfolg. Der Verein setzt sich bei seinen 2300 Mitgliedern verstärkt für die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt ein. Und er fördert den direkten Dialog zwischen Unternehmen und Geflüchteten – um Vorbehalte abzubauen, etwa wenn es um die Sprachkenntnisse geht.

Letztlich profitieren auch die Unternehmen von der Vernetzung, denn sie finden so qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – in Zeiten des grassierenden Fachkräftemangels ein rares Gut. Und Gleb Suvorov ist dankbar, seine Familie in Berlin in Sicherheit zu wissen – auch wenn Odessa, die Stadt am Meer, weiterhin sein Lieblingsort und seine Heimat bleiben wird.

## Einstieg zum Aufstieg

„Einstieg zum Aufstieg“ ist eine gemeinnützige GmbH, die auf Initiative des VBKI und der Berliner Sparkasse gegründet wurde. Ziel ist es, Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Dafür nutzt „Einstieg zum Aufstieg“ auch das große Netzwerk des VBKI, um Geflüchtete und Arbeitgeber zusammenzuführen. Seit Beginn der Initiative im Oktober 2019 konnten bereits mehr als 80 Geflüchtete in Ausbildung, Praktika und Arbeit vermittelt werden.

[www.einstiegzumaufstieg.de](http://www.einstiegzumaufstieg.de)

# Digital-Studium im Schnelldurchlauf

Bei Techstart haben Geflüchtete die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres IT-Kenntnisse zu erlangen

ROUVEN KÜHBAUCH

Kaum eine Branche ist so sehr vom Fachkräftemangel betroffen wie die Digitalbranche. Gleichzeitig sind die Hürden für ein Studium an einer deutschen Hochschule hoch – vor allem wenn man kein Deutsch spricht. Das Projekt Techstart, welches der VBKI mit seiner Geflüchteteninitiative „Einstieg zum Aufstieg“ (EzA) gemeinsam mit der Code University of Applied Sciences, der Andreas-Gerl-Stiftung und Inco Opportunity ins Leben gerufen hat, schafft hier Abhilfe. Im Rahmen eines einjährigen IT-Programms an der Code University können Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund hier verschiedene Berufsbilder im Rah-

men der Informationstechnik erlernen. Schwerpunkte liegen dabei auf „Software Engineering“, „Interaction Design“ und „Product Management“.

Gestartet wurde Techstart im Jahr 2021, erzählt Caroline von Falkenhausen, die das Projekt „Einstieg zum Aufstieg“ leitet. Dieses hatte zu dieser Zeit mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Firmen stellten zwischenzeitlich weniger ein und so kam die Idee, sich auch auf die Ausbildung zu konzentrieren. Mit der Code University fanden sie einen perfekten Kooperationspartner. „Ein Vorteil ist, dass die Code University Englisch als Unterrichtssprache hat, was sehr gut zu unserer Zielgruppe passt. Viele können noch kein oder wenig



Fachkräftemangel im Digitalen: Informatikerinnen und Informatiker werden händeringend gesucht. ISTOCKPHOTO

Deutsch, da ist Englisch das A und O“, so von Falkenhausen.

Die Programminhalte werden in konzentrierter Form vermittelt. Im ersten Halbjahr lernen die Techstarters die Theorie,

im zweiten die Praxis. „Daher müssen die Teilnehmenden ab dem ersten Tag dabei sein“, sagt von Falkenhausen. Umso wichtiger ist es, dass sie neben einem gewissen Grundwissen über IT-

Themen vor allem eine hohe Motivation mitbringen, erklärt sie.

Neben dem Fachwissen lernen die Teilnehmenden praktische Kenntnisse – etwa wie sie sich am besten bewerben. Immer freitags finden dazu Kurse statt. Techstart unterstützt aber auch bei der Praktikumsuche. Durch das große VBKI-Netzwerk, Firmenbesuche und Partner Days unterstützt EzA Techstarters dabei, Praktikumsplätze zu finden.

Das Programm, das aktuell in seinem zweiten Jahr läuft, sei ein großer Erfolg, so die Projektleiterin. Nach dem ersten Jahr hatten über 70 Prozent eine feste Anstellung. Zudem gäbe es zahlreiche positive Rückmeldungen. Einige Techstarters wollen sich als Mentor weiter engagieren.

ROUVEN KÜHBAUCH

**Berliner Morgenpost:** Herr Voigt, wir leben in Krisenzeiten. Wie blicken Sie auf die Aussichten für Berlin in der nahen Zukunft?

Auch wenn ich zum Optimismus neige, bin ich doch eher skeptisch. Ich glaube, es kommt ein schwieriger Winter auf uns zu. Wir steuern auf eine Rezession zu, wir haben stark gestiegene und weiter steigende Zinsen, hohe Inflationsraten und haben beim Wohnungsneubau – eines der wichtigsten Themen in Berlin – explodierende Kosten. Wir, auch als Verein, wollen dazu beitragen, soziale Verwerfungen zu vermeiden. Eine Spaltung der Gesellschaft müssen wir verhindern.

Wie können Sie als Verein da ganz konkret helfen?

Neben dem sozialen Engagement und den Veranstaltungen, die wir organisieren, gibt es eine für mich wesentliche Säule: das inhaltliche Engagement des VBKI. Wir haben Ausschüsse, die inhaltlich arbeiten und den großen Vorteil haben, auch über Wahlzyklen hinaus zu arbeiten und zu denken. Wir versuchen, im konstruktiv-kritischen Dialog mit allen politischen Parteien einen Beitrag zu leisten, um die vorhin beschriebenen Ziele zu erreichen und um Berlin zu einer lebenswerten und zukunftsfähigen Stadt zu machen.

Warum ist das gemeinnützige Engagement für den VBKI so wichtig?

Der Verein wurde 1879 gegründet und hat eine lange Tradition. Schon immer gehört der Einsatz für Berlin und seine Menschen zum Wesenskern des VBKI. Das zeichnet uns aus – und grenzt uns auch ein Stück ab von ähnlichen Organisationen in Berlin und ganz Deutschland, mit denen wir partnerschaftlich verbunden sind. Es ist wichtig, dass die Wirtschaft der Gesellschaft auch etwas zurückgibt und sich engagiert, davon sind wir überzeugt. Wir tun dies komplett aus eigenen Mitteln, ohne öffentliche Förderung. Berlin hat, wie andere Großstädte auch, ein großes gesellschaftliches Spektrum. Wir wollen, dass alle Berlinerinnen und Berliner ähnliche Chancen haben, unabhängig davon, ob sie reich oder arm sind. Deswegen setzen wir uns ein, sowohl materiell, aber eben auch mit zeitlichem Engagement, mit den vielen Freiwilligen, die sich bei uns engagieren.

Was unterscheidet denn den VBKI von anderen Organisationen in Bezug auf das Engagement?

Wir konzentrieren uns auf benachteiligte Bevölkerungsgruppen, im Vordergrund stehen die Themen Integration, Bildung – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen –, Sport und Kultur.

Markus Voigt arbeitet seit 2011 ehrenamtlich als Präsident des VBKI. RAUFELD



## „Die Wirtschaft will der Gesellschaft etwas zurückgeben“

VBKI-Präsident Markus Voigt über das Engagement des Vereins

In allen diesen Bereichen wollen wir mit unseren Projekten Chancen eröffnen und individuelle Zukunftsaussichten verbessern. Mit „Einstieg zum Aufstieg“ wollen wir geflüchteten Menschen, derzeit vor allem aus der Ukraine, ein Ankommen in der deutschen Gesellschaft ermöglichen. Unsere mehr als 2000 Berliner Lesepaten helfen Berliner Kindern und Jugendlichen dabei, Freude am Lesen zu entwickeln. Es ist immer wieder erstaunlich zu erleben, in welchem Maß gerade die jungen Generationen von der Zuwendung durch diese ehrenamtlich tätigen Menschen profitieren. Auch mit unserer Kulturförderung – ich denke an den VBKI-Preis Berliner Galerien – eröffnen wir Chancen, indem wir die Sichtbarkeit der Preisträgerinnen und -träger erhöhen und natürlich auch materiell für ein wenig Rückenwind sorgen.

Die Lesepaten sind ja eines der bekanntesten Projekte. Kann eigentlich jeder Lesepatin oder Lesepate werden?

Grundsätzlich ja, man sollte nur nicht mit dem Gesetz in Konflikt geraten sein. Zu den aufwendigeren Aufgaben, die unsere Projektverantwortlichen zu leisten haben, zählt die Abfrage von polizeilichen Führungszeugnissen, die jeder Kandidat und jede Kandidatin vorlegen muss. Das ist in der Regel kein Problem, aber ein logistischer Aufwand. Ansonsten gilt: Jeder, der Spaß daran hat, mit Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten, ist bei uns herzlich willkommen. Es ist eine lohnende Aufgabe, vonseiten der Kinder und Jugendlichen schlägt unseren rund 2000 Lesepaten viel Dankbarkeit entgegen. Auch das Feedback der Schulen und Kindergärten, in denen die Lese-

paten tätig sind, ist durchweg positiv.

Wie profitieren die Kinder und Jugendlichen von dem Projekt?

Wir sind insgesamt an 320 Bildungseinrichtungen aktiv, die in der Regel in den sozial schwächeren Gebieten Berlins liegen. Fast 85 Prozent sind Grundschulen, wir fangen also im sehr jungen Alter an, mit unseren Lesepaten die Kinder zusätzlich zu fördern und sie für Sprache zu begeistern. Auch insgesamt helfen die Lesepaten beim Lernen und vermitteln Lesekompetenz. Was auch wichtig ist, ist die Zuwendung, die die Kinder und Jugendlichen erfahren. Die Kinder haben so eine weitere Bezugsperson, die ihnen dann in Teilen als Lebensberatung zur Verfügung steht. Insofern ist es schön, dass es dieses Programm auch so lange – seit 17 Jahren – gibt.

Durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sind 100.000 Geflüchtete nach Berlin gekommen. Wie hat der VBKI darauf reagiert? Wir haben unter anderem durch eine Umstrukturierung unseres „Einstieg durch Aufstieg“-Programms reagiert. Das ist ein Programm, mit dem wir geflüchtete Menschen in die Arbeitswelt integrieren wollen. Um auf die Menschen aus der Ukraine besser eingehen zu können, haben wir beispielsweise eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Sie ist gebürtige Ukrainerin mit muttersprachlichen Kompetenzen. Auch darüber hinaus gab es vielfältige Aktivitäten, sowohl inhaltlich als auch im Charity-Bereich. Es gab eine Börse in Berlin, über die Wohnraum oder weitere benötigte Dinge vermittelt wurden. Unser Mitglieder-Netzwerk umfasst mehr als 2000 Führungspersönlichkeiten aus der Hauptstadt – das hilft, wenn es darum geht, schnell und pragmatisch zu unterstützen.

Auf der Auktions-Gala im Oktober versteigern Sie auch Boxhandschuhe mit den Signaturen der Klitschko-Brüder.

Das ist richtig, auch wenn ich sie noch nicht selbst in der Hand gehalten habe. Mir war wichtig, dass wir auch bei der Auktionsgala ein dezidiertes Los haben, dessen Versteigerungserlös den Geflüchteten aus der Ukraine zugutekommt. Deswegen war ich froh, dass Christoph Wegener, mein Nachfolger als Vorsitzender der Initiative Hauptstadt Berlin, uns diese Handschuhe zur Verfügung gestellt hat. Wir werden sie gleich zu Beginn unserer Auktion zugunsten der Ukraine versteigern – hoffentlich zu einem hohen Gebot!

Im nächsten Jahr ist der VBKI Institutional Partner für die Special Olympics World Games. Was versprechen Sie sich von der Veranstaltung für Berlin?

Diese Veranstaltung wird eine Strahlkraft entwickeln, die wir uns momentan noch gar nicht vorstellen können. Es werden Athleten aus der ganzen Welt zu Gast sein und ein wichtiges und notwendiges Zeichen für Inklusion setzen. Die Spiele werden ebenfalls zeigen, dass Berlin ein hervorragendes Pflaster für Großveranstaltungen ist. 20.000 Volunteers werden im Einsatz sein, das Berliner Publikum wird eine großartige Stimmung verbreiten. Wir hoffen sehr, dass davon auch eine Signalwirkung mit Blick auf eine mögliche Austragung der Olympischen Spiele in Berlin ausgeht. In jedem Fall freuen wir uns sehr, Partner der Veranstaltung zu sein, und wollen diese nach besten Kräften und mit den Möglichkeiten unseres Netzwerks unterstützen.

## Weltoffenheit gewinnt



Preisverleihung des 20. SESB Sprachwettbewerbs. INGA HAAR

Seit 2003 unterstützt der VBKI den Sprachwettbewerb „Kids fit für Europa“ der Staatlichen Europa-Schulen (SESB). An den Schulen wird auf Deutsch, aber auch in einer Partnersprache unterrichtet. 33 Schulen mit neun verschiedenen Sprachkombinationen existieren in Berlin. Jährlich stiftet der VBKI die Wettbewerbs-Preise im Gesamtwert von 5000 Euro. Damit würdigt der Verein das Engagement der Kinder für Mehrsprachigkeit und Weltoffenheit.

Der Sprachwettbewerb findet jedes Jahr unter einem anderen Motto statt und setzt dabei auf eine andere Sprachkombination. In diesem Jahr stand der Sinnspruch „Carpe diem!“ im Fokus der Kurzgeschichten der Teilnehmenden. 29 Schülerinnen und Schüler konnte der VBKI dieses Jahr auszeichnen.

„Kids fit für Europa“ ermuntert junge Menschen zum Sprachenlernen. „Der Wettbewerb zeigt, dass Sprachkenntnisse die erforderliche Antwort auf eine globalisierte und vernetzte Welt sind. Und das Sprache das persönliche Leben bereichert und Zugänge zu anderen Kulturen eröffnet“, so VBKI-Geschäftsführerin Claudia Große-Leege

# Fruchtbare Partnerschaft

Ein Bildungsprojekt macht Schule: Berliner Lesepaten fördern mehr als nur das Lesen

HAGEN BRANDT

Die Klosterfeld-Grundschule ist eine kleine Kiez-Schule. Sie liegt am Rande des Falkenhagener Feldes in Berlin-Spandau. Seit 2015 kooperiert die Schule mit dem VBKI und Berlins größtem Ehrenamtsprojekt im Bildungsbereich – den Berliner Lesepaten. Die knapp 360 Schülerinnen und Schüler profitieren vom sozialen Engagement etlicher Berliner, die sich für die Stärkung der Lese- und Lernkompetenz von Kindern einsetzen. „Es ist aber nicht nur die Leseförderung, sondern eine grundsätzliche Sprachförderung, die das Projekt leistet“, sagt Schulleiterin Katja Niekisch. Sie berichtet von den Qualitäten des 2005 von der ehemaligen Berliner Bildungssenatorin Sybille Volkholz unter dem Dach des VBKI gegründeten Projektes und lässt persönliche Erfahrungen mit einfließen.

### Unterstützung in mehreren Bereichen

Katja Niekisch übernahm 2016 die Schulleitung, war zuvor aber als Lehrerin an einer anderen Schule tätig. Dort arbeitete sie bereits mit Lesepatinnen und Lesepaten zusammen und weiß daher aus erster Hand um ihre Bedeutung. „Die Ehrenamtlichen bereichern nicht nur auf unterrichtlicher wie pädagogischer Ebene. Sie unterstützen auch in anderen Bereichen des schulischen Alltags“, sagt Niekisch. Stimmt die Chemie zwi-



Katja Niekisch leitet die Klosterfeld-Grundschule. PRIVAT

schen Lehrkräften, Kindern und Ehrenamtlichen, können diese auch dauerhaft ins Schulprogramm eingebunden werden. So begleiten sie auch Ausflüge. „Dadurch entlasten sie nicht nur die Schule, sondern bauen auch eine andere Beziehung zu den Kindern auf als beim reinen Lesen“, so Niekisch.

Darüber hinaus können sie an Fördermethoden partizipieren, etwa dem „Lesetandem“. Hierbei spielen Lesetempo und -flüssigkeit eine große Rolle. Mittels Stoppuhr wird die Lesegeschwindigkeit der Kinder erfasst und durch Lesetests der Erfahrungsstand bestimmt, um dann individuelle Trainings in Tandems zu etablieren. „Da dies

im Unterricht mitunter schwer leistbar ist, sind die Lesepatinnen und Lesepaten ein großer Luxus. Sie übernehmen Messungen, erläutern den Kindern die Abläufe und begleiten die Trainings“, so die Schulleiterin.

Ein weiterer Vorteil des Projektes ist seine Kontinuität, die Verlässlichkeit schafft. Die Schulen müssen nicht viel investieren, stehen in regelmäßigem Austausch mit dem VBKI und können gezielt den Einsatz der Ehrenamtlichen koordinieren und an die Bedarfe der einzelnen Klassenverbände anpassen. „Die große Leistung des Projektes ist nicht nur, in Kindern die Begeisterung am Lesen zu wecken, sondern ihnen gerade beim lau-

ten Lesen die rechte Zeit zum Fehlermachen und Bessermachen zu geben“, so Niekisch. Im geschützten Raum mit Ehrenamtlichen entwickeln die Kinder ihre eigene Lese- und Lernkompetenz weiter und haben so bessere Chancen, dem Unterricht zu folgen.

### Über das Projekt

Die Berliner Lesepaten wurden 2005 von der ehemaligen Berliner Bildungssenatorin Sybille Volkholz unter dem Dach des VBKI gegründet. Es ist das größte Berliner Ehrenamtsprojekt im Bildungsbereich mit über 2000 Lesepatinnen und Lesepaten an insgesamt 320 Bildungseinrichtungen.

Im Schnitt nimmt sich jeder Pate zwei Stunden pro Woche für die Kinder und Jugendlichen, schenkt ihnen Aufmerksamkeit und fördert die Lesekompetenz.

Ziel ist es, Kinder schon früh in ihrer schulischen Entwicklung zu unterstützen, daher sind fast 85 Prozent der Patinnen und Paten an Grundschulen aktiv.

[www.lesepaten.berlin](http://www.lesepaten.berlin)

# „Lesen und Lernen sind Schlüsselkompetenzen“

Abwechslungsreiches Ehrenamt: Eine Berliner Lesepatin schildert ihre Erfahrungen

HAGEN BRANDT

Seit knapp einem Jahr engagiert sich Astrid Ehrenhauser ehrenamtlich im Projekt als Lesepatin an einer Berliner Grundschule. Im Interview berichtet sie von ihren Erfahrungen und erzählt, warum die Berliner Lesepaten bedeutsam sind.

**Berliner Morgenpost:** Frau Ehrenhauser, was fällt Ihnen zuerst ein, wenn Sie an die Berliner Lesepaten denken?

Vor allem: Spaß. Es ist ein Ehrenamt, das bereichernd und abwechslungsreich ist. Das Lesen mit den Kindern gibt mir zudem viel zurück. Es ist faszinierend zu sehen, mit welcher unendlichen Neugierde und unverstelltem Blick die Kinder in die Welt und auf das Leben schauen.

*Warum und wie sind Sie Lesepatin geworden?*

Man könnte sagen, dass die Berliner Lesepaten mich gefunden haben. Bei einem Spaziergang durch Friedrichshain habe ich ein Plakat des Projektes an einer Litfaßsäule gesehen und war sofort von der Idee begeistert. Ich habe mich informiert und an einer Informationsveranstaltung teilgenommen. Noch am selben Abend habe ich das Bewerbungsformular ausgefüllt und wenige Tage später ein Führungszeugnis beantragt. Das ging alles sehr unproblematisch – schnell und online. Kurze Zeit später wurde ich dann bereits einer Grundschule zugeteilt, die nur fünf Minuten von mir entfernt ist und an der ich mich bis heute als Lesepatin engagiere.

*Was empfanden Sie als herausfordernd, als Sie anfangen?*

In meinem Beruf habe ich wenig Berührungspunkte mit Kindern, daher habe ich mich zuerst einmal an die Aufgabe herangetastet. Ich glaube, ich habe aber schnell eine gute Herangehensweise gefunden, und die Lese-



Berliner Lesepatin Astrid Ehrenhauser. PRIVAT

übungen mit den Kindern laufen mittlerweile ganz entspannt ab, auch weil wir uns mit der Zeit besser kennengelernt haben. Als Lesepatin versuche ich vor allem, Freude am Lesen zu vermitteln – und das immer auf Augenhöhe mit den Kids. Ich möchte sie zum Lesen motivieren und bestärken. Für mich ist immer entscheidend, dass das Kind auch Lust hat und es das liest, was es gerne lesen möchte.

*Worum geht es für Sie persönlich beim Bildungsprojekt und was macht es so wichtig?*

Für mich geht es neben der individuellen Unterstützung von Kindern mit höherem Leseförderbedarf auch darum, zu mehr Bildungsgerechtigkeit beizutragen. Außerdem geht es um Kontinuität. Das ist es auch, was die

Berliner Lesepaten schon so lange leisten und warum es wichtig ist, dass solche Projekte existieren. Dadurch, dass das Projekt langfristige Strukturen aufgebaut hat, hilft es nicht nur den Kindern, sondern bietet den Schulen eine Verlässlichkeit, mit der diese planen können und wodurch sie die Ehrenamtlichen fest in ihre Strukturen integrieren können. Außerdem zeigt das Projekt die immense Bedeutung des Lesens – und wie eng diese Fähigkeit mit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verzahnt ist. Lese- und Lernkompetenz sind Schlüsselkompetenzen für die persönliche und schulische Entwicklung. Es freut mich, dass ich einen kleinen Teil dazu beitragen kann, dass ein paar Kinder einen zusätzlichen Push bekommen.

# „Der Preis ist einzigartig“

Im Interview: Galerist und Preisträger Thomas Fischer über den VBKI-Preis Berliner Galerien

HAGEN BRANDT

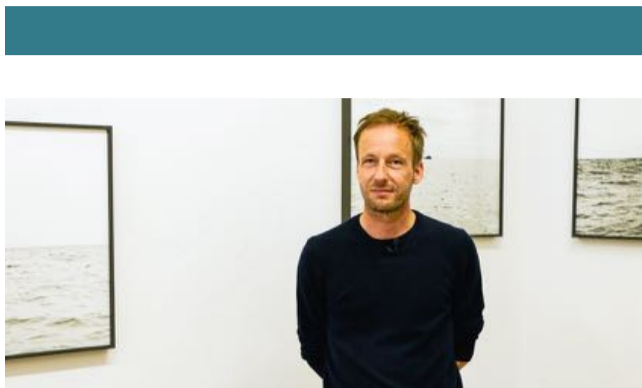
Thomas Fischers Galerie existiert seit 2011 und befindet sich in der Mulackstraße in Berlin-Mitte. Im Interview erzählt er, welche Bedeutung der Preis für ihn persönlich und für Berlins Galerie- und Kunstszene hat.

**Berliner Morgenpost:** Herr Fischer, wie haben Sie vom VBKI-Preis Berliner Galerien erfahren?

Die Kunstszene ist gut vernetzt. Mir sind andere Preisträgerinnen und Preisträger bekannt. So bin ich auf den Preis aufmerksam geworden. Warum ich mich aber bewarb, dafür gab es mehrere Katalysatoren. Zum einen die Art-Week und zum anderen die nun ausgezeichnete Ausstellung, die bereits in gedanklicher Planung mit dem Künstler Sebastian Stumpf war. Ein idealer Zeitpunkt, um sich zu bewerben.

**Mussten Sie sich bewerben oder wurden Sie vorgeschlagen?**

Man bewirbt sich mit einem konkreten Projekt und stellt dieses mit Bildern, einem Ausstel-



Thomas Fischer in seiner Galerie. FINN HERZOG/DOKUPOOL

lungskonzept und mit Statements zur allgemeinen Galeriearbeit vor. Hinzu kam ein Portfolio des Künstlers.

**Was empfanden Sie als besonders im Bewertungsverfahren?**

Klasse fand ich, dass der Gesamteindruck eine wichtige Rolle spielte und die Jury die nominierten Galerien besuchte. So kam man über die Ausstellung ins Gespräch. Der Preis ist für mich zudem eine Auszeichnung, die an der aktuellen Ausstellung hängt, und darum empfinde ich

es als unabdingbar, diese auch zu besuchen. Das ist sinnvoller und vermittelt eine andere Wahrnehmung als bei einer online gesteuerten Bewerbung. Jede Galerie mag von außen nämlich ähnlich wirken, aber jede setzt andere Schwerpunkte.

**Was bedeutet Ihnen der Preis?**

Zum einen ist er eine Anerkennung für die langjährige Galeriearbeit und ein schöner Impuls von außen. Zum anderen ist es unglaublich, mit welcher Aufmerksamkeit er einhergeht. Das

große Interesse seitens der Presse hat mich gefreut, aber auch überrascht. Das hatte ich nicht erwartet, umso schöner ist es.

**Warum ist es wichtig, dass Leute auf Galerien aufmerksam werden?**

Weil das die Grundaufgabe einer Galerie ist – Sichtbarkeit zu schaffen für Künstlerinnen und Künstler und für ihre Arbeiten. Das kann im Digitalen passieren, aber natürlich und vor allem im Raum, dadurch, dass wir die Arbeiten zeigen und die Menschen über diese Arbeiten ins Gespräch kommen. Galerien sind die Schaufenster der Kunstszene.

**Wie hilft der Preis der Galerie- und Kunstszene Berlins?**

Der Preis hilft sehr, weil er einzigartig ist. Zwar gibt es viele Preise für Künstlerinnen und Künstler, und das ist auch gut so, aber es gibt eigentlich keinen Preis für Galerien. Dass jedoch die Arbeit einer Galerie auch in Verbindung mit einem Preisgeld ausgezeichnet wird, ist eine Ehrung ganz ideeller Natur.

## Ein Preis für Berlins Galerien

Im Rahmen seiner Kulturförderung hat der VBKI gemeinsam mit dem Landesverband Berliner Galerien den mit 10.000 Euro dotierten VBKI-Preis Berliner Galerien gegründet. Seit 2017 fördert der jährlich verliehene Preis junge Berliner Galerien und stärkt Berlins Stellung als internationalen Kunstmarktstandort. Weitere Informationen unter: [www.vbki-preis-berliner-galerien.de](http://www.vbki-preis-berliner-galerien.de)

## Hier spielt die Musik

#hierspieltiemusik ist ein gemeinnütziges Corona-Nothilfeprojekt zur Unterstützung der Berliner Musikszene. Der VBKI rief es gemeinsam mit der Gesobau und Engel & Völkers Commercial ins Leben. 2021 kamen 436.000 Euro für Berliner Musiker zusammen, in diesem Jahr wurde das Projekt noch einmal verlängert. Die Spenden kamen aus der Berliner Wirtschaft und von Privatpersonen.

ANZEIGE

## MEHR ALS 70 CAMPUS-MIETER KÖNNEN NICHT IRREN.

Campus für  
Gewerbe und  
Technologie  
**AM  
OKTOGON**



**PREISGÜNSTIGE  
BÜRO-NEUBAUFLÄCHEN  
AM ZUKUNFTSSTANDORT  
ADLERSHOF**

**MIETEINHEITEN/GEBÄUDE  
VON 250 BIS 5.500 M<sup>2</sup>**

**+49 30 8891 3322**

[WWW.MIETEN-IN-ADLERSHOF.DE](http://WWW.MIETEN-IN-ADLERSHOF.DE)

[MIETANFRAGE@MIETEN-IN-ADLERSHOF.DE](mailto:MIETANFRAGE@MIETEN-IN-ADLERSHOF.DE)



**immobilien-experten-ag.**  
[www.immexa.de](http://www.immexa.de)

Eine Projektentwicklung der



SIMONE JACOBUS

Sie springen, lachen, klettern: Kinder brauchen Bewegung. Dieser Gedanke steht auch hinter dem Projekt „Sport macht Schule“. Die Kinder sollen dabei lernen, dass Bewegung Spaß macht – und das Selbstbewusstsein stärkt. Die Idee dafür entstand 2013, als dem damaligen Geschäftsführer des VBKI und dem Präsidenten des Landessportbundes auffiel, dass immer mehr Wandertage an Schulen ins Kino und anschließend in ein Burger-Restaurant führten. Dem wollten sie entgegensteuern.

### Sport-Aktionstage für jeden Bezirk

Jörg Pietsch, der Koordinator des gemeinnützigen Projekts beim VBKI, ist von Anfang an dabei. Jedes Jahr organisiert er gemeinsam mit dem Landessportbund, der Gesellschaft für Sport- und Jugendsozialarbeit, der AOK Nordost und der Berliner Sparkasse zwölf Sport-Aktionstage an verschiedenen Berliner Schulen – möglichst pro Bezirk einen. „Jedes Jahr erreichen wir mit unserer Initiative etwa 5000 Schülerinnen und Schüler“, sagt Pietsch.

Statt eines einfachen Wandertages gibt es dann jede Men-

# Springen, lachen, klettern

Mit „Sport macht Schule“ hält der VBKI Kinder auf Trab

ge Spiel und Spaß auf dem Schulhof: Das Mädchensportzentrum „Centre Talma“ eröffnet den Tag traditionell mit einem Tanz, dann folgen Fußball, Handball und eine AOK-Bewegungsstation. Die „Verbrenn-

bar“ erläutert den Zusammenhang zwischen Essen und Bewegung, es gibt Blindenfußball, einen Kletterturm, Skate- und BMX-Parcours, Streetball und vieles mehr. „Wir haben einen Grundpool an Vereinen und Or-

ganisationen, mit denen wir kooperieren, sodass wir auf etwa zehn Stände und Parcours kommen. Dazu gesellen sich teilweise ortsansässige Vereine oder die Schulen stellen selbst etwas auf die Beine“, erläutert Pietsch.



Bei den Aktionstagen können Kinder unterschiedliche Sportarten ausprobieren. JUERGEN ENGLER

Zwischen Mai und September finden die Sport-Aktionstage dann an den Schulen statt. Für nächstes Jahr sind die Einladungsbriefe bereits verschickt worden.

### Nachhaltige Wirkung auf die Kinder erwünscht

Doch wie passen der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller und Sport zusammen? „Teamgeist, Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein – Sport und Wirtschaft haben viel miteinander zu tun“, sagt Kaweh Niroomand, Mitglied im Präsidium des VBKI und Manager des Deutschen Volleyballmeisters und Pokalsiegers BR Volleys. „Der VBKI engagiert sich deshalb in vielfältiger Weise für den Berliner Sport. Neben der Förderung von Hochleistungssportlern liegt uns auch der Schul- und Breitensport sehr am Herzen“, führt er aus.

Die Aktionstage sollen nicht einfach nur Spaß machen, sondern auch eine nachhaltige Wirkung zeigen. Deswegen verlost der VBKI bei jedem Sport-Aktionstag zehn Jahresmitgliedschaften für einen Sportverein. So können die Kinder und Jugendliche, wenn sie den Spaß am Sport für sich entdeckt haben, direkt weitermachen.

ANZEIGE

BEREITS MEHR ALS 1.200 UNTERNEHMEN SIND  
IM TECHNOLOGIEPARK BERLIN-ADLERSHOF ANSÄSSIG.

## WANN ZIEHEN SIE UM?

**OLC**  
OFFICE LAB CAMPUS  
ADLERSHOF

NACHHALTIGE NEUBAU-BÜROFLÄCHEN ZU MIETEN.



DIREKT AM S-BAHNHOF ADLERSHOF

10 MINUTEN ZUM BER



immobilien-experten-ag.  
www.immexa.de

Eine Projektentwicklung der

VERMIETUNG +49 30 8891 3361

INFO@OFFICELAB-CAMPUS.BERLIN • WWW.OFFICELAB-CAMPUS.BERLIN



SIMONE JACOBUS

Die Special Olympics sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Tausende Athleten und Athletinnen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander in 26 Sportarten an. Neun Tage lang fesselnde Spiele – und das in Berlin. Denn vom 17. bis 25. Juni 2023 finden die Spiele in der Hauptstadt statt. Berlin wird Gastgeber für 7000 Sportlerinnen und Sportler aus 190 Nationen.

**Veranstaltung mit Weltniveau**

„Die Ziele und Ideale von Special Olympics, eine Gesellschaft geeint in Vielfalt zu erschaffen und voranzutreiben sowie allen Menschen ein selbstbestimmtes und freies Leben zu ermöglichen, decken sich mit denen unserer Stadt“, sagte Michael Müller, in dessen Zeit als Regierender Bürgermeister die Bewerbung fiel.

Auch der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) freut sich auf die Veranstaltung mit Weltniveau; er setzt sich stark für Inklusion ein. „Es ist uns zum einen ein wichtiges Anliegen, die gesellschaftliche Anerkennung von Menschen mit

geistiger Behinderung zu fördern. Zum anderen freuen wir uns darüber, dass Berlin Gastgeber eines sportlichen Großereignisses von Weltniveau sein wird. Die Special Olympics werden unserer Stadt einen weiteren

Entwicklungsschub ermöglichen, davon sind wir überzeugt“, sagt VBKI-Geschäftsführerin Claudia Große-Leege.

Entstanden ist die Idee 1968 in den USA. Erst 1991 gründete sich in Deutschland der Bundes-

verband Special Olympics Deutschland. In diesem Sommer waren die Special Olympics Nationale Spiele einer der sportlichen Höhepunkte und quasi die Generalprobe für die World Games 2023. Es wird ein buntes



# Sportmetropole Berlin

Im kommenden Jahr finden die Special Olympics World Games in der Hauptstadt statt – die Vorbereitungen laufen bereits



Die Vorfreude ist groß: Nächstes Jahr kommen 7000 Sportler nach Berlin. FLORIAN CONRADS

Fest werden – für mehr Anerkennung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

In Sportarten wie Badminton, Handball, Fußball, Radsport, Segeln und Tischtennis kämpfen die Sportlerinnen und Sportler um Medaillen. Die feierliche Eröffnung findet am 17. Juni im Olympiastadion statt.

**Helferinnen und Helfer händeringend gesucht**

Bei so vielen Wettkämpfen sind auch viele Helfer, sogenannte Volunteers, nötig. Hierbei unterstützt der VBKI mit seinem Wirtschaftsnetzwerk als „Institutional Partner“ und ruft zum Volunteering auf. Gesucht werden freiwillige Helfer – ob Einzelperson, Familien, Vereinsmannschaften oder Unternehmen –, jeder kann sich engagieren. Mindestens 15.000 Helfer werden benötigt. Wer Lust hat, sich als Helfer zu betätigen, und mindestens 16 Jahre alt ist, sollte seine Bewerbung bis zum 1. Mai unter [www.berlin2023.org/de/mach-mit/volunteers](http://www.berlin2023.org/de/mach-mit/volunteers) abschicken. Die Volunteers werden mit spezieller Kleidung ausgestattet und haben freien Eintritt zu allen Wettbewerben und Veranstaltungen. Studierende erhalten Credits, die sie auf ihr Studium anrechnen können.

ANZEIGE

**Aus Berlin heraus die Zukunft der Mobilität gestalten**

Etwa mit dem Coradia iLint, hier im Bild zu sehen. Er ist der weltweit erste Wasserstoff-Zug und der bislang einzige im Fahrgastbetrieb. So eine Pionierarbeit ist einzigartig und typisch für Alstom. Wir engagieren uns für nachhaltige Mobilitätslösungen, nicht nur mit emissionsfreien Zügen, sondern auch mit der Digitalisierung des Bahnverkehrs.

Möchten Sie zusammen mit uns die Zukunft der Mobilität gestalten? Wir wachsen und stellen ein, ab Januar 2023 auch in unserem neuen Berliner Büro direkt am Ernst-Reuter Platz.



## Das sagen andere zum VBKI

### Ehrenamt und Spendenbereitschaft



PATRICIA LUKAS

Wir sind als Gesellschaft darauf angewiesen, dass Menschen sich verantwortlich fühlen und Veränderungen erwirken, insbesondere im Bildungsbereich. Ehrenamtliche Projekte wie „Berliner Lesepaten“ vermitteln z. B. Lesekompetenzen. Das Projekt „Einstieg zum Aufstieg“ bringt Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt. Es demonstriert, wie Integration funktionieren kann und wie essenziell das Engagement des VBKIs ist.

Verena Pausder,  
Unternehmerin und Autorin

### Vorbildhaftes Engagement



JAN BUCHHOLZ

Als Botschafter von „Sport macht Schule“ freue ich mich sehr darüber, dass der VBKI unser Projekt nicht nur unterstützt

und fördert, sondern dadurch auch eine Aufmerksamkeit generiert und maßgeblich dazu beiträgt, die Vielfältigkeit von Sport an Schulen und in der Stadt Berlin sichtbar zu machen. Damit leistet der VBKI einen wichtigen Beitrag und ist vorbildhaft in seinem gemeinnützigen Engagement.

Henning Harnisch,  
Vizepräsident des Basketball-Bundesligisten Alba Berlin und Botschafter des Projekts „Sport macht Schule“

### Verpflichtung für die gute Sache



JENNIFER FEY

Die Arbeit der Lesepaten, die der VBKI organisiert, ist für mich beides: begeistert und niederschmetternd. Begeistert, weil ich mich selbst in die weite Welt lesen konnte. Und weil ich am eigenen Beispiel erleben durfte, dass Lesende einen viel mitreißenderen Vorwärtsschub haben als diejenigen, die nur den Geschmack des silbernen Löffels im Mund im Gedächtnis haben. Niederschmetternd, weil ich es bisher nicht vermocht habe, mich selbst in den Dienst dieser Sache zu stellen. Eine so unbestreitbar gute Sache ist schließlich mindestens eine sanfte Verpflichtung.

Jörg Thadeusz,  
Journalist und Moderator

### Förderer des Gemeinwohls



S00/JURI REETZ

Mit seinen 2300 Mitgliedern ist der VBKI das wichtigste Wirtschaftsnetzwerk der Stadt und ein etablierter Förderer des Gemeinwohls – wir sind froh und dankbar, diesen starken und in Berlin verwurzelten Partner an unserer Seite zu wissen, um die Themen Inklusion, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in unserer Gesellschaft voranzubringen.

Sven Albrecht,  
Bundesgeschäftsführer der Special Olympics World Games

### Gemeinsam in die Arbeitswelt



CODE

Der VBKI entfaltet erstaunlich viel Wirkung in Berlin mit seinen Initiativen und Partnerschaften. Dem Verein und der Initiative „Einstieg zum Aufstieg“ ist es unter anderem zu verdanken, dass wir an der CODE das Techstart-Programm etablierten. Schon im zweiten Jahr ermöglichen wir so Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund eine Ausbildung im Bereich der digitalen Produktentwicklung und einen Einstieg in die Arbeitswelt.

Manuel Dolderer,  
Präsident der CODE University of Applied Sciences

### Erfolge durch mehr Sportangebote



MIRJA GEH

Heranwachsende brauchen Sport und Bewegung. Insbesondere in den zurückliegenden Pandemie Jahren ist dieses Thema viel zu kurz gekommen. Insofern freue ich mich umso mehr, dass der VBKI mit „Sport macht Schule“ auf Berliner Kinder und Jugendliche zugeht und ihnen ermöglicht, in unterschiedliche Sportarten hineinzuschnuppern. Vor dem sportlichen Erfolg kommt der Spaß am Aktivsein – dafür sorgt der VBKI bei mehr als 5000 Schulkindern pro Jahr. Großartig!

Laura Ludwig,  
Olympiasiegerin im Beachvolleyball 2016

### Starke Initiative für Integration



FOTOST. CHARLOTTENB.

In einer so vielfältigen Metropole wie Berlin ist Integration der Zugezogenen eine Kernaufgabe, die uns alle betrifft. Der VBKI setzt sich mit seinem

starken Netzwerk in die Unternehmen der Stadt und mit der VBKI-Initiative „Einstieg zum Aufstieg gGmbH“ dafür ein, Menschen mit Fluchtgeschichte die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Ein Engagement, welches langfristig von herausragender Bedeutung bleiben wird.

Gerhard Niehaus,  
VBKI-Präsidiumsmitglied

# Zusammen anpacken

Mitmachen ist angesagt! Engagieren Sie sich bei den Projekten des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller



Die gemeinnützigen Projekte und Initiativen des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) haben eines gemeinsam: Sie wären nicht möglich ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die sich mit ihrer Zeit und ihrem Engagement für die Menschen in Berlin einsetzen. Es sind diese Heldinnen und Helden des Alltags, die die Fahne des Miteinanders hochhalten und Berlin zu einer so liebens- und lebenswerten Stadt machen.

Falls Sie nun Lust bekommen haben, sich ebenfalls ehrenamtlich in einem der zahlreichen Projekte und Initiativen – etwa als Lese- und Lern-

pate – zu engagieren, sind Sie beim VBKI herzlich willkommen. Nähere Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter folgender Internetadresse: [www.vbki.de](http://www.vbki.de).

Darüber hinaus trägt jede Spende dazu bei, diese so wichtigen gemeinnützigen Projekte zu stärken. Nennen Sie gerne im Verwendungszweck den Namen des Projekts, das Sie mit Ihrer Spende unterstützen wollen. Vielen Dank!

#### Kontoverbindung:

VBKI gGmbH  
IBAN: DE88 1005 0000 0192 0212 22  
BIC: BELADEBEXX



Kooperation mit Vereinen: Die Sport-Aktionstage von „Sport macht Schule“.

JUERGEN ENGLER

ETL

# Wir beraten die Zukunft

## Partnerschaftliche Zusammenarbeit für Ihren unternehmerischen Erfolg

Seit über 50 Jahren sind wir Gestalter des wirtschaftlichen Erfolges unserer Mandanten. Auch für 2022 haben wir uns viel vorgenommen, um Ihnen steuerliche und rechtliche Kompetenz auf höchstem Niveau zu bieten und Wohlstand zu sichern. Als Vordenker und „Enabler“ für kleine und mittlere Unternehmen begleiten wir Sie in Ihrer digitalen Transformation auf dem Weg in eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft – partnerschaftlich und vertrauensvoll.

Entdecken Sie mehr | [www.etl.de](http://www.etl.de)

MERCEDES-EQ

# BERLIN GOES ELECTRIC.

**Innovative Antriebstechnologie für Ihre Mobilität: Dafür steht die Mercedes-Benz Niederlassung Berlin seit über 111 Jahren.**

In unseren Centern in und um Berlin erwarten Sie kompetente Mitarbeiter\*innen in Verkauf und Service. Mit viel Know-how, viel Erfahrung und vielen attraktiven Angeboten für unsere vollelektrischen Mercedes-EQ Modelle – aber natürlich auch für unsere Fahrzeuge mit moderner Benzin- oder Dieselmotortechnik und für unsere effektiven Plug-in-Hybride. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Ihr Team der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin.**



Anbieter: **Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 9 x in und um Berlin**

Salzufer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000, [www.mercedes-benz-berlin.de](http://www.mercedes-benz-berlin.de) | Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50-51, Blankenburger Straße 85-105